

Dorothee Feller, Ministerin für Schule und Bildung: Sehr geehrte Frau Präsidentin! Sehr geehrter Herr Abgeordneter, ich kann nur darauf hinweisen, es bleibt eine Einzelfallentscheidung. Die Bezirksregierung wird sich anschauen: Was ist das für ein Grund gewesen, besteht der weiterhin fort, und wie steht er im Verhältnis zu dem Thema, Unterrichtsversorgung zu gewährleisten?

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Jetzt kommen wir zur zweiten und somit letzten Frage des Kollegen Herrn Witzel.

Ralf Witzel (FDP): Vielen Dank. – Frau Ministerin, ich würde Ihnen gerne noch eine Nachfrage stellen, die den Umgang mit Konfliktfällen betrifft, weil mir das aus Ihren einleitenden Bemerkungen, die Sie zu Beginn Ihrer Beantwortung abgegeben haben, noch nicht ganz klargeworden ist.

Wenn wir beide mal von der Plausibilität her damit rechnen, dass man ja nicht in allen Fällen die Interessenlage von Lehrkräften und der Schulverwaltung übereinbringen wird und unterschiedliche Auffassungen bestehen, wie weit würden Sie im Konfliktfall gehen? Ist das ein Thema, das dann im weiteren Verfahren jedes Einzelfalls mit dem Personalrat erörtert wird? Gibt es vonseiten der Lehrkraft rechtliche Möglichkeiten, dagegen vorzugehen, die Sie als Verwaltung im Konflikt forcieren, indem Sie in solche Verfahren einsteigen würden? Oder gibt es da für Sie eine Stelle, wo Sie sagen: Wenn eine bestimmte rechtliche Eskalationsstufe erreicht ist, dann brechen wir das als Verwaltung ab und verfolgen es im Konflikt nicht weiter. Könnten Sie dieses Konfliktfeld etwas aufhellen, was den Gang durch die rechtlichen Institutionen von Ihrer Seite aus angeht?

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Frau Ministerin, Sie haben das Wort.

Dorothee Feller, Ministerin für Schule und Bildung: Sehr geehrte Frau Präsidentin! Sehr geehrter Herr Abgeordneter, wir ändern ja nichts an dem Verfahren. Wir ändern lediglich etwas daran, dass wir sensibilisiert haben: Ein dienstlicher Grund, der der Entscheidung entgegenstehen könnte, Teilzeit zu gewähren, ist die Gewährleistung der Unterrichtsversorgung.

Das heißt, wenn wir einen Antrag ablehnen, wird der Personalrat beteiligt. Der Personalrat muss zustimmen oder ablehnen. Dann geht das ganz normale Verfahren weiter, Stufenverfahren usw. Daran werden wir nichts ändern. Im Stufenverfahren werden wir als Ministerium beteiligt, und dann schauen wir uns auch den Einzelfall an. Daran werden wir nichts ändern. Ich sagte ja, wir werden zu Stichtagen die Daten

erheben, wahrscheinlich im Halbjahresrhythmus, wann über wie viele Anträge entschieden wurde.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Ich sehe hierzu jetzt keine weiteren Fragen mehr.

Daher rufe ich die

Mündliche Anfrage 20

der Abgeordneten Alexander Vogt von der SPD-Fraktion auf.

Ich darf vorsorglich darauf hinweisen, dass die Landesregierung in eigener Zuständigkeit entscheidet, welches Mitglied der Landesregierung eine Mündliche Anfrage im Plenum beantwortet.

Die Landesregierung hat angekündigt, dass Minister Krischer antworten wird.

(Alexander Vogt [SPD]: Das wäre nicht schlecht! Er ist ja auch zuständig!)

Herr Krischer, Sie haben somit das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Herzlichen Dank, Frau Präsidentin. – Herr Abgeordneter Vogt, ich beantworte Ihre Frage wie folgt: Die Zugangsregelung bei Straßen.NRW ist nicht neu. Ein Dienstgebäude ist gegen unbefugten Zugang zu schützen. Der Zutritt zu Dienstgebäuden bei Straßen.NRW ist daher grundsätzlich über Zugangskontrollen geregelt.

Das entspricht sowohl den üblichen Sicherheitsvorkehrungen als auch der allgemeinen Sorgfaltspflicht. Im Verwaltungsgebäude sind zum Beispiel Akten gelagert, die schon allein aus Datenschutzgründen gegen einen unbefugten Zugriff durch Dritte zu schützen sind. Das ist im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr und – davon gehe ich aus – auch in allen anderen Ministerien und weiteren Landesbehörden so geregelt.

Bei Straßen.NRW findet nicht, wie in Rathäusern oder Kreishäusern, Publikumsverkehr statt. Insofern ist ein allgemeiner Zugang nicht erforderlich. Die Notwendigkeit, Gebäude von Straßen.NRW zu betreten, besteht für Dritte nur auf Einladung des Landesbetriebs. Auch das ist in Ministerien, zumindest in meinem Ministerium, genauso geregelt.

Überraschend war allerdings in diesem Zusammenhang die Berichterstattung in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung am 3. März 2023 zum Themenkomplex „reglementierter Zugang für ehemalige Kolleginnen und Kollegen in Hagen“. Daher wurde meine Fachabteilung noch am selben Tag um einen Bericht für die Hausleitung gebeten.

Aus diesem Bericht der Fachabteilung geht nun hervor, dass Personal der Autobahn GmbH mit Nach-

druck gewünscht hat, bei Straßen.NRW eventuell bzw. vermeintlich noch vorhandenes Aktenmaterial suchen zu dürfen. Dabei ging es speziell um Unterlagen, die beim ehemaligen Projektleiter „Planung der A45“ am Standort Hagen sein sollten. Der Mitarbeiter war zu diesem Zeitpunkt der Nachfrage krankheitsbedingt nicht im Dienst, sodass direkter Zugang zu seinem Büro gewünscht wurde. Diese vehemente Nachfrage hat bei Straßen.NRW für Irritationen gesorgt. Als dann ein Autobahn-Mitarbeiter das Gebäude betreten wollte, ohne einen konkreten Anlass zu benennen, hat der Dienststellenleiter an die Zugangsbeschränkungen für Dritte erinnert und dabei zusätzlich explizit Bezug auf die A45-Büros genommen.

Nach Kenntnis dieses Sachverhaltes habe ich die Leitung von Straßen.NRW um eine ausführliche Darstellung des Vorgangs und eine Einschätzung gebeten.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank, Herr Minister Krischer. – Wir kommen somit zu den ersten Nachfragen. Die erste Nachfrage kommt von dem Kollegen Herrn Vogt. Bitte schön.

Alexander Vogt (SPD: Frau Präsidentin! Herr Krischer, vielen Dank für die Ausführungen, die ja durchaus – so möchte ich es einmal sagen – überraschen. Mich würde interessieren, inwiefern und in welcher Art und Weise es seit Ende letzten Jahres Kommunikation zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Landesregierung und dem Landesbetrieb Straßen.NRW gab, was das Thema „Zugang zu Räumlichkeiten und Weitergabe von Informationen an die entsprechenden Personen von der Autobahn GmbH“ betrifft.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Herr Minister Krischer, Sie haben das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Frau Präsidentin! Herr Abgeordneter Vogt, ich habe von diesem Vorgang erst vergangenen Freitag durch die Presseberichterstattung in der WAZ erfahren.

(Alexander Vogt [SPD]: Und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ihnen auch?)

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Herr Vogt, erstens hört man Sie nicht, und zweitens können Sie sich am besten einfach noch mal melden.

(Gordan Dudas [SPD]: Wenn er die Frage beantworten würde, müssten wir nicht nachfragen!)

– Sie ist so weit beantwortet worden. – Ich gehe zur nächsten Wortmeldung und rufe den nächsten Kollegen, Herrn Dudas, auf.

Gordan Dudas (SPD): Vielen Dank, Frau Präsidentin. – Ich erlebe hier gerade ein Déjà-vu der letzten Fragestunde mit diesem Minister; aber das ist ja nicht überraschend. Ich bin jetzt schon wieder irritiert, genauso wie es auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesbetriebs Straßen.NRW waren, als sie diese Mail erhalten haben.

Herr Minister, was wurde denn inhaltlich zwischen der Landesregierung bzw. dem Landesministerium und Straßen.NRW nach der Berichterstattung in der WAZ vom 3. März 2023 bezüglich der in der Presseberichterstattung genannten Mail kommuniziert?

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Frau Präsidentin! Herr Abgeordneter Dudas, ich habe diesen Artikel in der WAZ gelesen und habe die zuständige Fachabteilung um Stellungnahme gebeten.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Die nächste Frage kommt von Frau Kahle-Hausmann.

Julia Kahle-Hausmann (SPD): Danke schön, Frau Präsidentin. – Herr Minister Krischer, welche Informationen sind in den Räumlichkeiten von Straßen.NRW vorhanden, sodass eine solche Mail wie die, die am 3. März 2023 von einer Führungskraft von Straßen.NRW verschickt wurde, als nötig erachtet wird? Sie sprachen vorhin von Akten beim Projektleiter. Was war das?

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Frau Präsidentin, herzlichen Dank. – Frau Abgeordnete, wir haben den Landesbetrieb Straßen.NRW um Stellungnahme bzw. darum gebeten, hierzu weitere Ausführungen zu machen. Mir ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt, welche Unterlagen in dem betreffenden Raum sind oder waren.

(Gordan Dudas [SPD]: Das kennen wir ja!)

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Die nächste Frage kommt von Herrn Cordes.

Frederick Cordes (SPD): Vielen Dank, Frau Präsidentin. – Herr Minister, gab es in dem Zusammenhang im Vorfeld des Mailversands Kommunikation mit der Führungskraft von Straßen.NRW und Ihrem Ministerium?

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Herzlichen Dank, Frau Präsidentin. – Herr Abgeordneter, mir ist eine Kommunikation mit Straßen.NRW und meinem Ministerium im Vorfeld nicht bekannt.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Die nächste Frage kommt von Herrn Vogt.

Alexander Vogt (SPD): Herr Minister, wenn ein Betrieb oder die Führung eines Betriebes auf die Art und Weise reagiert, wie das durch die Zitate in der Mail belegt wird, dann stellt man sich die Frage – das ist jetzt auch meine Frage an Sie –: Gab es bereits Vorfälle von Akteneinsicht, Aktenentnahme oder unangemeldeten Besuchen durch aus Ihrer Sicht oder aus Sicht des Straßenbetriebs unerwünschte Personen, und welche Art von Informationen wurden bei diesen Besuchen möglicherweise abgezogen?

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Frau Präsidentin, herzlichen Dank. – Herr Abgeordneter, ich habe von diesem Vorgang erst durch die Presseberichterstattung Kenntnis erlangt. Wir haben am gleichen Tag die Fachabteilung um Stellungnahme gebeten und weiterhin die Geschäftsführung von Straßen.NRW um Stellungnahme gebeten. Weiteres kann ich Ihnen zu diesem Vorgang, der mir erst seit letztem Freitag bekannt ist, im Moment nicht sagen.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Die nächste Frage kommt vom Kollegen Herrn Löcker.

Carsten Löcker¹⁾ (SPD): Frau Präsidentin! Werter Herr Minister, meine Frage lautet: Können Sie heute Auskunft darüber geben, welche Stellung in der Diensthierarchie die in der WAZ genannte Führungskraft innehat?

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Herzlichen Dank, Frau Präsidentin. – Herr Abgeordneter, die Person war der Regionalniederlassungsleiter.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Die nächste Frage kommt von der Kollegin Frau Stamm.

Christin-Marie Stamm (SPD): Vielen Dank, Frau Präsidentin. – Sie haben ja um Stellungnahme gebeten. Vielleicht hat Sie dann auch interessiert, warum sich die in der Mail gegebene Anweisung, soweit aus der Presse zitiert, nur auf solche A45-Räume bezogen hat.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Frau Präsidentin! Frau Abgeordnete, die Mail – ich glaube, so ist auch die Presseberichterstattung – bezieht sich allgemein darauf, dass sicherzustellen ist, dass die Zugangsregelungen, die bei Straßen.NRW schon vorher galten, üblicherweise galten, auch eingehalten werden.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Die nächste Frage kommt von dem Kollegen Herrn Ganzke.

Hartmut Ganzke (SPD): Vielen Dank, Frau Präsidentin. – Sehr geehrter Herr Minister, die Presseberichterstattung datiert vom 3. März. Wir haben jetzt den 8. März. Konkrete Frage an Sie: Haben Sie Kenntnis darüber, wie die Mail komplett im Wortlaut wirklich lautet, und hätten Sie die Möglichkeit, uns den Wortlaut – wenn er Ihnen fünf Tage später vorliegt – zur Kenntnis zu geben?

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank, Herr Ganzke. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Frau Präsidentin! Herr Abgeordneter, wenn Sie die Mail meinen, die der Niederlassungsleiter verschickt hat, dann kann ich die Frage bejahen. Die liegt mir vor.

(Zuruf)

– Ich kann sie gerne vorlesen. Die Mail lautet:

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, aus gegebenem Anlass wird darauf hingewiesen, dass Dritte nicht ohne Terminanmeldung in das Gebäude gelassen werden. Damit das so gewährleistet ist, hat jeder

darauf zu achten, dass Dritte nicht in das Gebäude drängen. Alte Rechte sind erloschen. Wenn Räume mit A45-Bezug verlassen werden, bitte ich, Zimmertüren abzuschließen. Auch die Raucher sollten sicherstellen, dass ihre Raucherpause nicht für den illegalen Zugang genutzt werden kann. Das gilt genauso für Pausengeher. Ganz wichtig ist, dass die Außentüren verschlossen bleiben. Wenn eine besonders ausgeprägte Dreistigkeit sich den Zugang erzwingen will, ist die Polizei bereitzustellen. Mit freundlichen Grüßen

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank, Herr Minister. – Die nächste Fragestellung kommt von der Kollegin Frau Philipp.

Sarah Philipp (SPD): Ganz herzlichen Dank, Frau Präsidentin. – Herr Minister, Sie haben uns jetzt mehrfach geantwortet, was Ihnen alles nicht bekannt ist. Uns würde viel mehr interessieren, was Ihnen bekannt ist. Ich will einmal auf das Thema „Stellungnahme“ zurückkommen. Sie haben jetzt mehrfach ausgeführt, dass Sie um eine Stellungnahme gebeten haben. Sie haben aber nicht ausgeführt, was diese Stellungnahme beinhaltet. Deswegen würde mich interessieren, was bei dieser Stellungnahme herausgekommen ist oder, falls diese noch nicht vorliegt, wie wir von dieser Stellungnahme Kenntnis bekommen können und wie Sie gedenken, uns das zur Verfügung zu stellen.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Herr Minister Krischer, Sie haben das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Frau Präsidentin, herzlichen Dank. – Frau Abgeordnete, diese Stellungnahme von Straßen.NRW liegt mir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor. Insofern kann ich Ihnen auch nicht darüber berichten, was der Inhalt dieser Stellungnahme ist.

Sie haben die Möglichkeit, über die entsprechenden parlamentarischen Frage- und Auskunftsrechte weiter zu diesem Vorgang zu fragen.

(Sarah Philipp [SPD]: Das ist aber nett von Ihnen!)

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Jetzt kommt die zweite und somit auch letzte Frage von Herrn Kollegen Dudas.

Gordan Dudas (SPD): Herr Minister, Sie haben gerade gesagt, dass die Mail vom Regionalniederlassungsleiter stammt. Deswegen frage ich Sie: Hat der Regionalniederlassungsleiter in dieser Sache eigenverantwortlich gehandelt, oder hat es nicht doch eine

Kommunikation zwischen dem Ministerium und der Behörde gegeben, die in die Richtung dessen ging, was in der Mail stand?

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Frau Präsidentin! Herr Abgeordneter, mir ist eine Kommunikation des Niederlassungsleiters mit dem Ministerium nicht bekannt. Darüber habe ich keine Informationen. Er hat aber mit dem Betriebsrat bei Straßen.NRW über diesen Sachverhalt gesprochen.

(Alexander Vogt [SPD]: Wer?)

– Der Niederlassungsleiter.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Die nächste Frage kommt von der Kollegin Frau Kahle-Hausmann. Es ist ihre zweite und damit letzte Frage.

Julia Kahle-Hausmann (SPD): Danke schön, Frau Präsidentin. – Herr Minister Krischer, Sie haben vorhin die Mail vorgelesen. Vom Tonfall her ist sie – das muss ich schon sagen – sehr harsch. Inwieweit belastet diese Mail die künftige Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung und Straßen.NRW auf der einen Seite und der Autobahn GmbH auf der anderen Seite? Das waren ja ehemals Arbeitskollegen, und jetzt werden sie mit einer solchen Mail vor die Tür gesetzt. Wie belastend ist das?

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Herzlichen Dank, Frau Präsidentin. – Frau Abgeordnete, ich habe die Mail zur Kenntnis genommen. Ich möchte keine Spekulationen darüber anstellen, welche Auswirkungen sich daraus für die Zusammenarbeit in Zukunft ergeben. Das wäre spekulativ.

Ich kann nur sagen, dass Straßen.NRW und die Autobahn GmbH in der Vergangenheit – so wird es mir jedenfalls berichtet – gut und kollegial zusammengearbeitet haben.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Die nächste Wortmeldung kommt von Herrn Ganzke.

Hartmut Ganzke (SPD): Vielen Dank, Frau Präsidentin. – Herr Minister, zunächst einmal vielen Dank,

dass Sie unter dem Gesichtspunkt der Transparenz die Mail wortwörtlich vorgelesen haben.

Daran schließt sich meine Frage an. Haben Sie Kenntnis darüber, dass neben den Beschäftigten der Regionalniederlassung Hagen auch noch andere Personen in den Mailverteiler aufgenommen wurden, bzw. können Sie ausschließen, dass möglicherweise auch noch andere Personen außerhalb der Regionalniederlassung Hagen diese Mail erhalten haben?

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Herr Minister Krischer, Sie haben das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Frau Präsidentin! Herr Abgeordneter, ich habe keine Kenntnis darüber, wer diese Mail erhalten hat oder erhalten haben könnte.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Seine dritte und damit letzte Nachfrage stellt Herr Vogt.

Alexander Vogt (SPD): Herr Minister, vielen Dank, dass Sie die Mail vorgelesen haben. – Sie hatten vorher gesagt, dass die Mail sehr allgemein gehalten wäre und keinen A45-Bezug hätte. Dann haben Sie aus der Mail zitiert. Darin war ein ganz klarer A45-Bezug. Nur vorab: Das ist wieder eine Merkwürdigkeit in der Darstellung, die Sie hier fahren.

Sie sagten, dass Sie die Stellungnahme seitens Straßen.NRW bzw. der Geschäftsführung noch nicht erhalten haben. Welche Art von Informationen haben Sie denn mit Straßen.NRW in den vergangenen Tagen seit Erscheinen des Presseartikels ausgetauscht? Es ist sehr unwahrscheinlich, dass Sie als Vorbereitung auf eine solche Fragestunde überhaupt keine Informationen eingeholt haben.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Herzlichen Dank, Frau Präsidentin. – Erst einmal: Herr Abgeordneter, die Unterstellung, dass Aussagen von mir nicht zutreffend seien, weise ich zurück. Das ist falsch.

Zu der Frage: Ich habe am Freitag von diesem Vorgang durch die Presseberichterstattung Kenntnis erhalten und entsprechend Berichte beim Landesbetrieb eingefordert, die mir bisher, wie schon erwähnt, nicht vorliegen. Das ist jetzt einfach der Stand. Wir haben heute Mittwoch, wenn ich es richtig sehe.

(Sarah Philipp [SPD]: Das war nicht die Frage!)

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Die nächste Frage kommt von Herrn Cordes. Es ist seine zweite und somit letzte Frage.

Frederick Cordes (SPD): Vielen Dank, Frau Präsidentin. – Herr Minister, wie bewerten Sie oder die Landesregierung denn die E-Mail, die Sie gerade vorgelesen haben?

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Herr Minister, Sie haben das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Frau Präsidentin! Herr Abgeordneter, es ist nicht meine Aufgabe, die Mails zu bewerten. Ich finde es aber absolut richtig, dass ein Niederlassungsleiter in Anbetracht dessen – den Fall habe ich Ihnen ja in aller Transparenz geschildert – klar auf die geltenden Zugangsregeln hinweist. Das ist sicherlich in Ordnung.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Ihre zweite und somit letzte Nachfrage stellt die Kollegin Frau Philipp.

Sarah Philipp (SPD): Vielen Dank, Frau Präsidentin. – Herr Minister, Sie haben ausgeführt, dass Sie um eine Stellungnahme seitens des Landesbetriebes gebeten haben. Also hat es ja zwischen Ihnen bzw. Ihrem Haus und dem Landesbetrieb zumindest in Bezug auf die Stellungnahme eine Kommunikation gegeben.

Meine Frage bezieht sich auf die Autobahngesellschaft. Können Sie mir sagen, ob Sie als Hausleitung oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Hauses im Nachgang zu diesem Vorfall und dieser E-Mail Kontakt und Kommunikation zur Autobahngesellschaft gehabt haben?

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Frau Präsidentin! Frau Abgeordnete, ich wiederhole nochmals: Ich habe von dem gesamten Vorgang erst über die Presseberichterstattung erfahren.

(Alexander Vogt [SPD]: Das war nicht die Frage!)

Es ist selbstverständlich – ich finde, das gehört zum Umgang mit einem solchen Thema dazu –, dass man zunächst in der Fachabteilung nachfragt – das ist geschehen; da habe ich die E-Mail zur Kenntnis bekommen – und dass dann die Geschäftsleitung von

Straßen.NRW zu diesem Vorgang Stellung nimmt. Erst dann werden wir über weitere Schritte, falls sie in dieser Thematik notwendig sein sollten, sprechen und überlegen, was hier weiter zu tun ist.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Die nächste Frage kommt von dem Kollegen Herrn Falszewski.

Benedikt Falszewski^{*)} (SPD): Vielen Dank, Frau Präsidentin. – Herr Minister, habe ich Sie gerade richtig verstanden, dass Sie die Maßnahmen, die auch in dieser E-Mail aufgeführt sind, für richtig erachten? Schließlich reden wir hier nicht über irgendetwas, sondern über ehemalige Kolleginnen und Kollegen des Landesbetriebs. Da direkt die Polizei zu rufen oder die Türen abzuschließen, finde ich schon sehr merkwürdig. Mich würde also Ihr persönliches Empfinden diesbezüglich interessieren. Halten Sie das für verhältnismäßig? – Danke schön.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Frau Präsidentin! Herr Abgeordneter, es steht mir nicht zu, einzelne Worte und Sätze dieser Mail zu bewerten.

Dass ein leitender Mitarbeiter von Straßen.NRW auf Zugangsregeln hinweist, nachdem sich ganz offensichtlich ein Mitarbeiter nicht an diese Zugangsregeln gehalten hat, finde ich völlig in Ordnung.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Die nächste, zweite und somit letzte Frage kommt von dem Kollegen Herrn Löcker.

Carsten Löcker^{*)} (SPD): Frau Präsidentin! Herr Minister, eine Zusatzfrage von mir: Laufen denn überhaupt Kommunikationsprobleme dieser Art an irgendeiner Stelle in Ihrem Haus zusammen? Oder lesen Sie nur E-Mails im Nachgang?

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr: Frau Präsidentin! Herr Abgeordneter, ich habe die Frage jetzt so verstanden, ob in meinem Haus kommuniziert wird. Es wird in meinem Haus sehr viel kommuniziert. Trotzdem lese ich auch – oder gerade deshalb – sehr viele E-Mails.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich sehe hierzu keine weiteren Wortmeldungen. Es liegen auch keine weiteren Anfragen vor. Damit können wir die Fragestunde beenden.

Wir kommen zu:

11 Wohnen als soziale Daseinsvorsorge – sicher und bezahlbar für alle

Antrag
der Fraktion der CDU und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 18/3297

Entschließungsantrag
der Fraktion der FDP
Drucksache 18/3442

Ich eröffne die Aussprache und erteile für die antragstellende Fraktion dem Kollegen Herrn Jochen Ritter das Wort.

Jochen Ritter (CDU): Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Lassen Sie mich mit dem Werbeslogan eines bekannten skandinavischen Möbelherstellers beginnen: „Wohnst du noch oder lebst du schon?“ Danach war Wohnen mehr als bloß ein Dach über dem Kopf. Das sehen wir ähnlich und verbinden damit weitere Attribute wie „bezahlbar“ und auch „sicher“.

Der größte Hebel, den wir dafür in der Hand haben, ist die öffentliche Wohnraumförderung. Damit bekommen wir, damit bekommt das zuständige Haus unter Ministerin Ina Scharrenbach selbst unter widrigsten Bedingungen einiges hin. Im Jahre 2022 ist es gelungen, mehr als 1 Milliarde Euro an den Mann, an die Frau zu bringen, die damit Wohnraum schaffen. Das ist das zweitbeste Ergebnis ever.

(Beifall von der CDU, Arndt Klocke [GRÜNE] und Hedwig Tarnier [GRÜNE])

Wer wie die SPD vor diesem Hintergrund nach einem weiteren Akteur am Wohnungsmarkt in Gestalt einer Landesgesellschaft ruft, schießt weit über das Ziel hinaus – zumal sie mit ähnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hätte wie die bisherigen Teilnehmer auch: Fachkräftemangel, Baukostensteigerungen, Zinsanstieg. Dieses tote Pferd brauchen Sie nicht länger zu reiten.

(Beifall von der CDU und Hedwig Tarnier [GRÜNE])

Maßlosigkeit haben jedenfalls die kommunalen Spitzenverbände in der Anhörung am vergangenen Donnerstag Ihnen – Herr Kollege Watermeier, gut, dass Sie in der ersten Reihe Platz nehmen – attestiert, und zwar auch mit Blick in die Zukunft, als es nämlich um